

Begleitprogramm

8. Mai 2011, 15 Uhr

Führung mit Restaurator Armin Göttler

Viele Werke der sakralen Kunst sind im Museum durch das ungünstige Klima im Sakralraum geschädigt worden. Armin Göttler erklärt warum dies so ist und welche Schäden aufgetreten sind.

15. Mai 2011, 13 bis 17 Uhr

Internationaler Museumstag

14 Uhr Führung durch die Sonderausstellung

15 Uhr Allgemeine Führung durch das Museum

Museumsrallye für Kinder

Eintritt frei!

9. Juni 2011, 17 Uhr, Lichthof Rathaus

Vorstellung der Königsgemälde

Restauratorinnen der Firma Neubauer haben drei

Portraits Bayerischer Könige, darunter eines von

Ludwig II, aufwendig konserviert. Ein Vortrag stellt

die Geschichte der Gemälde vor und gibt Einblick in die verwendeten Techniken.

19. September 2011, 19.30 Uhr

Vortrag von Restauratorin Susanne Raffler

Susanne Raffler hat im Rahmen einer Semesterarbeit im Studiengang Restaurierungswissenschaften an der TU München eine Kreuzigungsgruppe des Museums untersucht und konserviert.

Der Vortrag gibt Einblick in die verwendeten Techniken.

Der Vortrag gibt Einblick in die verwendeten Techniken.

Der Vortrag gibt Einblick in die verwendeten Techniken.

Der Vortrag gibt Einblick in die verwendeten Techniken.

Der Vortrag gibt Einblick in die verwendeten Techniken.

2. Oktober 2011, 15 Uhr Öffentliche Führung

Während einer letzten öffentlichen Führung durch die Sonderausstellung erhalten Besucher auch

Einblick in die Depotsituation des Museums. Um

Voranmeldung bis zum 29. September wird

gebeten.



Museum Wasserburg

Öffnungszeiten

Mai bis September Di-So 13:00 - 17:00 Uhr

April und Oktober Di-So 13:00 - 16:00 Uhr

An Feiertagen geschlossen

Für Gruppen öffnen wir auch gerne außerhalb unserer Öffnungszeiten und bieten Führungen an.

Eintrittspreise

Erwachsene 2,50 €

Schüler 1,- €

Kinder bis 6 Jahre frei

Gruppen ab 11 Personen 2,- € / Person

Preise für Führungen: 35,- € zzgl. Eintritt

Für Schulklassen und Jugendgruppen entfällt die

Führungspauschale.

Kontakt

Museum Wasserburg

Herrngasse 15

83512 Wasserburg a. Inn

Tel. +49 8071/925290

heimatmuseum@stadt.wasserburg.de

www.museum.wasserburg.de

Ans Licht!

Museumsarbeit hinter den Kulissen

13.4. bis 9.10.2011

Museum Wasserburg



Abbildung: Alpenverein-Museum Innsbruck
Fotograf: noberthreudenthaler.com

 **WASSERBURG AM INN**

SONDERAUSSTELLUNG

Einführung

Die diesjährige Sonderausstellung des Museums Wasserburg möchte neugierig machen, einen Blick hinter die Ausstellungskulissen zu werfen.

Die meisten Besucher nehmen Museen ausschließlich als Ausstellungsräume wahr, in denen kulturhistorische Objekte und Kunstwerke präsentiert werden.

Wie diese aber dort hinein kommen, welche restauratorischen und konservatorischen Maßnahmen getroffen werden müssen und welche Forschungsleistungen hinter den Ausstellungstexten und Katalogen stecken, bleibt oft im Verborgenen.

Die Ausstellung geht daher auf die vielfältigen Tätigkeitsfelder im Museum ein und stellt die vier Aufgabenbereiche des Museums „Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln“ vor. Sie zeigt auf, wie Museumsarbeit ablaufen sollte und welche Schritte das Museum Wasserburg hierbei noch zurücklegen muss.



Restaurierungsbedürftige
Madonna aus dem
Heiliggeist-Spital

Auf Schatzsuche / Sammeln

Museen sind Orte, an denen Objekte bewahrt werden, die das kulturelle Gedächtnis unserer Gesellschaft bilden. Doch wer entscheidet was dazu gehört? Wo kommen die Objekte in den Museen her? Nach welchen Kriterien wird entschieden, welches Ding Geschichte schreiben darf und welches nicht?

Die Besucher erhalten im Rahmen der Ausstellung Gelegenheit, Objekte, die ihnen selbst wichtig sind, zu definieren und zu entscheiden, was sie in einer zukünftigen Dauerausstellung ihres Museums gerne sehen möchten.

Im Tresor / Bewahren

Die einmal ins Museum gelangten Objekte müssen bewahrt werden. Häufig ist nur ein Teil der Sammlung ausgestellt. Die restlichen Objekte befinden sich in Depots, wo sie bei einer möglichst gleich bleibenden Temperatur und Luftfeuchtigkeit gelagert werden. Die Ausstellung thematisiert daher die Depotsituation in Wasserburg und zeigt auf, wie ein Depot beschaffen sein sollte.

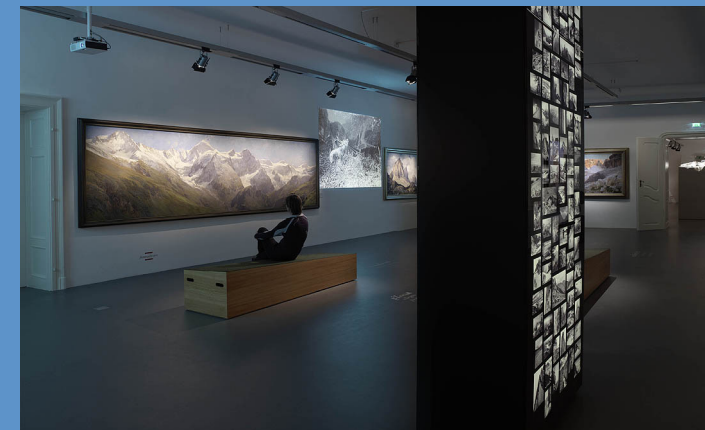
Ist die Depotsituation nicht optimal, treten Schäden an den Objekten auf, die von einem Restaurator behandelt werden müssen. Die Ausstellung gibt daher auch spannende Einblicke in verschiedene Restaurierungs- und Konservierungsprojekte.

Im Fokus / Forschen

Um mit den gesammelten und bewahrten Objekten auch richtig umzugehen, ist Forschungsarbeit nötig. Jedes einzelne Objekt muss zeitlich eingeordnet, vermessen, fotografiert, beschrieben, mit einer Nummer versehen und digital erfasst werden. Anschließend wird es in seiner Bedeutung für die Geschichte und Kunst untersucht. Dies ist die Voraussetzung, um es in einer Ausstellung zu präsentieren.

Im Rampenlicht / Vermitteln

Die Ausstellung ist die wichtigste Form der Vermittlung von Kunst und Kultur im Museum. An sie knüpfen wiederum museumspädagogische Programme, Führungen, Musikveranstaltungen und Events an. Ihre professionelle Gestaltung ist daher von großer Bedeutung. Zunehmend gewinnen auch neue Medien an Einfluss bei der Vermittlungsarbeit.



„Berge, eine unverständliche Leidenschaft“ Ausstellung des Alpenverein-Museums Innsbruck bis 2012, Foto: WEST.fotostudio